

Norddeutsche und nordeuropäische Musik. Referate der Kieler Tagung 1963. Hrsg. von Carl Dahlhaus und Walter Wiora. Kassel—Basel—Paris—London—New York: Bärenreiter 1965. 128 S. (Kieler Schriften zur Musikwissenschaft. 16).

Rolf Pröpper: Die Bühnenwerke Johann Friedrich Reichardts (1752—1814). Band 1. Textteil. Ein Beitrag zur Geschichte der Oper in der Zeit des Stilwandels zwischen Klassik und Romantik. In Verbindung mit dem Verzeichnis der literarischen Werke und einem Katalog der Bühnenwerke Johann Friedrich Reichardts. Bonn: H. Bouvier & Co. Verlag 1965. X, 416 S. (Abhandlungen zur Kunst-, Musik- und Literaturwissenschaft. 25).

Bibliothèque Nationale. Jean-Philippe Rameau. 1683—1764 (Ausstellungskatalog). Paris 1964. XII, 100 S., VIII Taf.

Georg Rhau: Musikdrucke aus den Jahren 1538 bis 1545 in praktischer Neuauflage. Band VII. Sixtus Dietrich: Novum ac insigne opus musicum 36 antiphonarum 1541. Hrsg. von Walter E. Buszin. Kassel—Basel—Paris—London—New York: Bärenreiter und St. Louis: Concordia Publishing House 1964. XXV, 92 S.

Salamon Rossi: Sinfonie, Gagliarde, Canzone 1607—1608. Four part compositions for strings or recorders and basso continuo. Vol. I, ed. by Fritz Rikko and Joel Newman. (New York): Mercury Music Corporation (1965). (VI), 40 S. Partitur, 6 St.

Der große deutsche Schallplattenkatalog 1965. Das Langspielplatten-Verzeichnis für den Fachhandel. Lüdenscheid: Graphischer Betrieb Carl v. d. Linnepe (1965). Dazu: Nachtrag März 1965. XXI, 175, 1567 und 25, 228 S.

Heinrich Schütz: Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Band 15. Symphoniae Sacrae II/1647. Nr. 1—12: Deutsche Konzerte für drei Stimmen und Basso continuo. Hrsg. von Werner Bittinger. Kassel—Basel—Paris—London—New York: Bärenreiter 1964. XXVIII, 157 S.

Georg Philipp Telemann: Musikalische Werke. Band XV. Lukaspassion 1728. Hrsg. von Hans Hörner und Martin Ruhnke. Kassel—Basel—Paris—London—New York: Bärenreiter 1964. XV, 198 S.

Fritz Zobeley: Ludwig van Beethoven in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. (Reinbek): Rowohlt (Taschenbuch Verlag GmbH 1965). 180 gez. S. (Rowohlt's Monographien. Ohne Bandzählung).

Mitteilungen

Am 5. Mai 1965 feierte Professor Dr. Bruno Stäblein, Erlangen, seinen 70. Geburtstag. Eine Festschrift, die dem Jubilar in einer Feierstunde überreicht wurde, wird im Buchhandel erscheinen.

Am 21. Mai 1965 feierte Professor Dr. Joseph Müller-Blattau, Saarbrücken, seinen 70. Geburtstag. Eine Festschrift ist dem Jubilar im Manuskript überreicht worden und wird im Buchhandel erscheinen.

Am 2. 4. 1965 feierte Professor Dr. Heinrich Bessler, Leipzig, seinen 65. Geburtstag.

Der Wissenschaftliche Rat und Universitätsmusikdirektor, Privatdozent Dr. Siegfried Hermelink, Heidelberg, wurde am 4. 1. 1965 zum apl. Professor an der Universität Heidelberg ernannt.

Die 13. Dramaturgen-Tagung der Dramaturgischen Gesellschaft findet vom 10. bis 15. 8. 1965 in Salzburg statt. Drei der sechs vorgesehenen Arbeitssitzungen sind den Themen „Barockoper“, „Richard Strauss“ und „Mozart auf dem Theater“ gewidmet.

Die 3. Internationale Tagung für Hymnologie, veranstaltet von der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Hymnologie, findet vom 30. 8. bis 30. 9. 1965 in Schloß Fuglsang, Lolland/Dänemark, statt.

„Current Musicology“, eine neue musikwissenschaftliche Zeitschrift, erscheint seit April 1965 halbjährlich unter der Ägide des Department of Music der Columbia University New York. Die Zeitschrift wird von den Graduate Students des Department herausgegeben und bringt Berichte und Nachrichten über die Musikwissenschaft an amerikanischen und europäischen Universitäten, Besprechungen und Abstracts von Dissertationen, Buchbesprechungen, Aufsätze und bibliographische Hilfen und Hinweise. Subskriptionen sind an das Department of Music der Columbia University New York zu richten.

Hinweise zur Bestellung amerikanischer musikwissenschaftlicher Dissertationen

Die meisten Universitäten der Vereinigten Staaten erlauben heute die Veröffentlichung von musikwissenschaftlichen Dissertationen in Form von Mikrofilmen oder Mikroarten (unter „Copyright“) anstelle der früher üblichen Druckform. Kurze inhaltliche Zusammenfassungen aller auf Mikrofilm veröffentlichten Dissertationen erscheinen in den jährlichen Supplementen der *Dissertation Abstracts* (Ann Arbor, 1950 ff.). Um eine solche Zusammenfassung ausfindig zu machen, benütze man zunächst die Information in Helen Hewitts *Doctoral Dissertations in Musicology* (Philadelphia 3/1961) und die hierzu jährlich in JAMS erscheinenden Nachträge. Exemplare von Hewitts Verzeichnis können bei der American Musicological Society, 204 Hare Building, Philadelphia 4, Pennsylvania, bestellt werden (§ 2.50, ungefähr DM 10.—).

Sofern eine Dissertation bereits auf Mikrofilm zur Verfügung steht, findet man neben dem Titel der Hewitt-Eintragungen eine UM- (University Microfilms) Nummer oder eine LC Mic- (Library of Congress Microfilm) Nummer; in manchen Fällen ist auch eine DA- (Dissertation Abstracts) Nummer hinzugefügt. Eine Bestellung von Dissertationen auf Mikrofilm sollte unter Angabe der UM- oder LC Mic-Nummer bei University Microfilms, Ann Arbor, Michigan, USA oder deren europäischer Vertretung, Firma Herbert Lang, Bern, Ecke Münzgraben-Amtshausgasse, erfolgen.

Die auf Mikroarten veröffentlichten Dissertationen erscheinen bei Hewitt mit UR- (University of Rochester) Nummern. Diese können unter Angabe der UR-Nummern von der University of Rochester Press, Rochester 20, New York, USA, bezogen werden. Es ist ratsam, im voraus um eine Preisliste für diese auf Mikroarten veröffentlichten Dissertationen zu ersuchen. Mikroarten sind gewöhnlich erheblich billiger als Mikrofilme.

Falls eine gewünschte Dissertation noch nicht in Mikroform erhältlich ist, ist folgender Weg anzuraten:

1. Hewitt gibt den Namen der Universität, bei der die Dissertation geschrieben wurde. Auf Anfrage kann durch den Chairman, Department of Music, University of... (Anschriften ersichtlich in AML 33, 1961, S. 81 bis 83) ein Mikrofilm bestellt werden. Da

die Preise für Anfertigung von Mikrofilmen häufig verschieden sind, ist es, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden, zweckmäßig, im voraus um einen Kostenvorschlag zu bitten. In vielen Fällen wird es sich auch als praktisch erweisen, zunächst nur die gekürzte Fassung in Form einer Xerox-Kopie zu verlangen, die meistens ungefähr 10—15 Seiten umfaßt und zwischen 6 und 10 DM kostet (*Dissertation Abstracts* enthält nur Dissertationen, die bereits auf Mikrofilmen veröffentlicht sind). Falls diese Kopie Material enthält, das in seinen Einzelheiten von weiterem Interesse ist, kann dann immer noch die gesamte Dissertation auf Mikrofilm bestellt werden.

2. Universitäten, die normalerweise das Mikrofilmen von Dissertationen ihrer Doktoranten nicht gestatten (z. B. Harvard, Yale, Berkeley), sind gewöhnlich bereit, auf Verlangen und nach Einholung der Erlaubnis des Autors den gewünschten Mikrofilm anzufertigen. Die derzeitige Adresse der meisten Autoren ist aus den Mitgliederlisten, die in JAMS erscheinen, zu ersehen oder kann durch den Chairman des Department of Music der betreffenden Universität, an der die Schrift verfaßt wurde, in Erfahrung gebracht werden.

Jan LaRue (Übersetzung J. B. Holland)

Die Bayerische Staatsbibliothek hat mit der Sammlung amerikanischer Dissertationen auf Mikrofilm bzw. Microcard begonnen. Zunächst werden Arbeiten zur europäischen Musikgeschichte bevorzugt, auf weitere Sicht wird Vollständigkeit angestrebt. Noch nicht vorhandene amerikanische Dissertationen werden nach Möglichkeit auf Wunsch beschafft. Die Filme stehen über die Fernleihe zum Gebrauch an den deutschen Bibliotheken zur Verfügung. Bestellungen gehen über den normalen Fernleihweg, Rückfragen sind zu richten an die Musiksammlung der Bayerischen Staatsbibliothek, München 34, Schließfach.

Kurt Dorf Müller

Die Mikrofilme amerikanischer Dissertationen kosten zur Zeit bei der Firma University Microfilms gegen 8 Pfg. pro Seite. Die Preise derjenigen Dissertationen, die unmittelbar bei den Universitäten bestellt werden müssen, sind höher, bei der Harvard University etwa 20 Pfg. pro Seite (das ergibt bei dem großen Umfang dieser Arbeiten in vielen Fällen Preise von über 100.— DM für den Film einer Dissertation).